Praktikum Rechnernetze

Protokoll zu Versuch 5 (Paketfilter-Firewall unter Linux) von Gruppe 1

Jakob Waibel, Daniel Hiller, Elia Wüstner, Felix Pojtinger

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung		2	
	1.1	Mitwirken	2	
	1.2	Lizenz	2	
2	Wor	Wordpress Konfigurieren		
3	Port	scan durchführen	5	
4	Bloc	kieren von Services	7	
5	Whit	Whitelist-Ansatz per Shell-Skript		
6	ICMI	P und Prometheus Node-Exporter	10	
7	Racr	prechung Musterlösung und Finhindung als System-Service	12	

1 Einführung

1.1 Mitwirken

Diese Materialien basieren auf Professor Kiefers "Praktikum Rechnernetze"-Vorlesung der HdM Stuttgart.

Sie haben einen Fehler gefunden oder haben einen Verbesserungsvorschlag? Bitte eröffnen Sie ein Issue auf GitHub (github.com/pojntfx/uni-netpractice-notes):



Abbildung 1: QR-Code zum Quelltext auf GitHub

Wenn ihnen die Materialien gefallen, würden wir uns über einen GitHub-Stern sehr freuen.

1.2 Lizenz

Dieses Dokument und der enthaltene Quelltext ist freie Kultur bzw. freie Software.



Abbildung 2: Badge der AGPL-3.0-Lizenz

Uni Network Practice Notes (c) 2021 Jakob Waibel, Daniel Hiller, Elia Wüstner, Felix Pojtinger SPDX-License-Identifier: AGPL-3.0

2 Wordpress Konfigurieren

Auf ihrem Server ist Wordpress vorinstalliert / vorkonfiguriert. Lediglich die abschließende Einrichtung ist noch nicht erfolgt... Führen Sie die Einrichtung durch und stellen Sie die Funktion sicher. Rufen Sie dazu die IP der Servers in einem Web-Browser auf.

Zur Fertigstellung der Konfiguration muss zuerst folgender Dialog ausgefüllt werden:

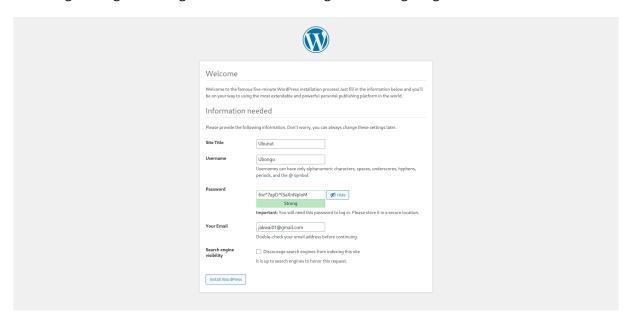


Abbildung 3: Wordpress-Einrichtungsbildschirm

Im darauffolgenden Dashboard kann im Pages Reiter eine neue page erstellt werden.

Diese Page kann nun mit arbiträrem Inhalt gefüllt werden.

Der Resultierende Post kann nun im Web gefunden werden. Eine Eingabe der IP führt auf eine kleine Übersicht mit diesem Post und einem weiteren "Hello-World" Post.

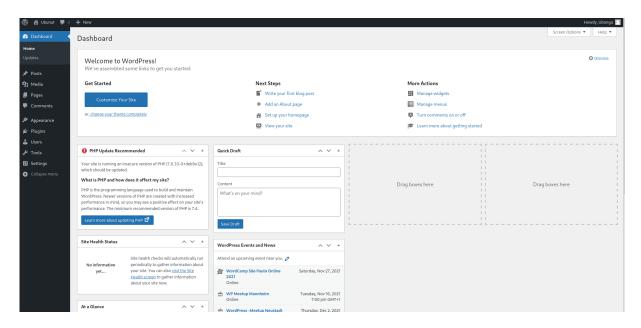


Abbildung 4: Wordpress-Dashboard

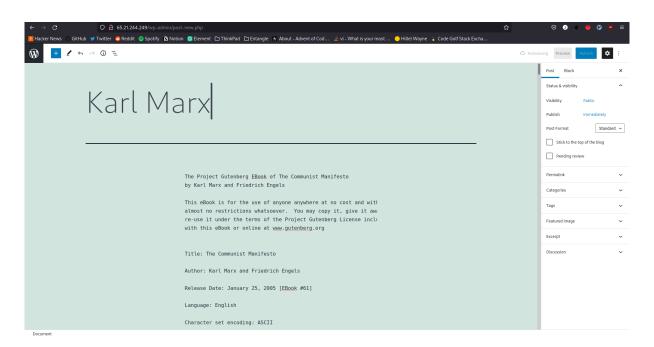


Abbildung 5: Wordpress-Post



Abbildung 6: Wordpress-Home

3 Portscan durchführen

Überprüfen Sie mit einem Portscanner welche Ports an Ihrem Server öffentlich erreichbar sind. Welche Ports/Services sind das? Müssen diese Services öffentlich erreichbar sein?

Zur Sicherheit starten wir bevor wir mit dem Portscanning beginnen den VPN unseres Vertrauens.

nmap zeigt die offenen Ports:

```
1 $ sudo nmap 65.21.244.249
2 Starting Nmap 7.91 ( <a href="https://nmap.org">https://nmap.org</a> ) at 2021-11-16 14:59 CET
3 sendto in send*ip*packet_sd: sendto(4, packet, 44, 0, 65.21.244.249,
      16) => Operation not permitted
4 Offending packet: TCP 10.108.48.108:61668 > 65.21.244.249:53 S ttl=55
      id=22537 iplen=44 seq=1930045695 win=1024 <mss 1460>
5 sendto in send*ip*packet_sd: sendto(4, packet, 44, 0, 65.21.244.249,
      16) => Operation not permitted
6 Offending packet: TCP 10.108.48.108:61669 > 65.21.244.249:53 S ttl=50
      id=21891 iplen=44 seq=1930111230 win=1024 <mss 1460>
7 Nmap scan report for static.249.244.21.65.clients.your-server.de
       (65.21.244.249)
8 Host is up (0.035s latency).
9 Not shown: 990 closed ports
10 PORT
          STATE SERVICE
11 22/tcp open
                     ssh
12 25/tcp filtered smtp
13 53/tcp filtered domain
14 80/tcp open http
```

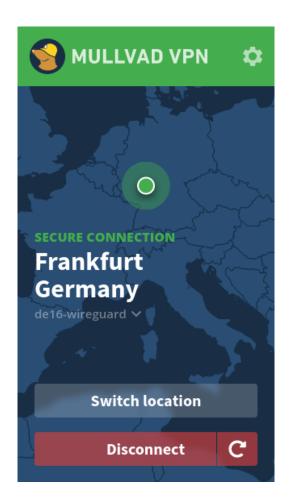


Abbildung 7: VPN-Einrichtung

```
15 139/tcp filtered netbios-ssn
16 445/tcp filtered microsoft-ds
17 1900/tcp filtered upnp
18 2869/tcp filtered icslap
19 3306/tcp open mysql
20 9100/tcp open jetdirect
```

Ein Auszug des Wireshark-Captures zeigt hier zum Beispiel die Ergebnisse des Port-Scans.

```
| Time | Source | Destination | Protocol Length Info | Source | Destination | Destinat
```

Abbildung 8: Wireshark-Capture von nmap

Da der Aufgabenstellung zu entnehmen ist, dass wir im Moment nur einen Webserver betreiben, können wir getrost allen externen Zugriff auf alle Ports bis auf Port 80 und Port 22 für den SSH-Zugriff blockieren. Für spätere Aufgabenstellungen können die Regeln dann angepasst werden.

4 Blockieren von Services

Sie haben in Aufgabe 2 mindestens einen Service identifiziert, der nicht öffentlich verfügbar sein muss. Blockieren Sie den externen Zugriff auf diesen Service in Ihrer Firewall (Blacklist-Ansatz).

Der "Blacklist-Ansatz" bedeutet, dass mit einer ACCEPT policy und negativen Regeln gearbeitet wird, sodass alles erlaubt ist, sofern es nicht durch eine Regel explizit verboten wird.

Blocken aller Ports neben 22 und 80:

```
1 $ sudo iptables -F INPUT
2 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 25 -j DROP
3 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 53 -j DROP
4 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 139 -j DROP
5 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 445 -j DROP
6 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 1900 -j DROP
```

```
7 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 2869 -j DROP
8 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 3306 -j DROP
9 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 9100 -j DROP
10 $ sudo iptables -L INPUT
11 Chain INPUT (policy ACCEPT)
12 target prot opt source
                                        destination
13 DROP
            tcp -- anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt
      :9100
14 DROP
           tcp -- anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt:
     smtp
15 DROP
             tcp -- anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt:
     domain
16 DROP tcp -- anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt:
     netbios-ssn
17 DROP tcp --
                     anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt:
     microsoft-ds
18 DROP tcp -- anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt
     :1900
19 DROP
                    anywhere
                                        anywhere
                                                           tcp dpt
             tcp --
      :2869
20 DROP
                                        anywhere
                                                           tcp dpt:
             tcp --
                     anywhere
    mysql
```

Check auf dem lokalen System:

Es kann erkannt werden, dass nun alle blockierten Ports als "filtered" angezeigt werden.

```
1 $ nmap 65.21.244.249
2 Starting Nmap 7.91 ( https://nmap.org ) at 2021-11-16 15:23 CET
3 Nmap scan report for static.249.244.21.65.clients.your-server.de
      (65.21.244.249)
4 Host is up (0.079s latency).
5 Not shown: 991 closed ports
6 PORT STATE SERVICE
7 22/tcp open ssh
7 22/tcp open
                     ssh
8 25/tcp filtered smtp
9 80/tcp open http
10 139/tcp filtered netbios-ssn
11 445/tcp filtered microsoft-ds
12 1900/tcp filtered upnp
13 2869/tcp filtered icslap
14 3306/tcp filtered mysql
15 9100/tcp filtered jetdirect
17 Nmap done: 1 IP address (1 host up) scanned in 3.39 seconds
```

5 Whitelist-Ansatz per Shell-Skript

Stellen Sie den gleichen Zustand der Firewall (Damit meine ich, dass die gleichen Services erreichbar sind) her wie in Aufgabe 3, allerdings verfolgen Sie jetzt den Whitelist-Ansatz.

Der "Whitelist-Ansatz" bedeutet, dass die default policy DROP verwendet wird und dass alles verboten ist, was nicht explizit durch eine Regel erlaubt wurde.

Inhalt von iptables-rules.sh:

```
# $HOME/iptables-rules.sh

#!/usr/bin/env bash

sudo iptables -F INPUT

sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 22 -j ACCEPT
sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 80 -j ACCEPT
```

Zur Sicherheit wurde hier noch gecheckt, ob auch wirklich die richtigen Regeln angewandt wurden:

```
1 $ sudo iptables -L
2 Chain INPUT (policy ACCEPT)
3 target prot opt source destination
4 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    ssh
5 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    http
```

Nun wurde noch die Default Deny Rule aktiviert:

```
1 $ sudo iptables -P INPUT DROP
```

Und die korrekte Anwendung sichergestellt:

```
1 $ sudo iptables -L INPUT
2 Chain INPUT (policy DROP)
3 target prot opt source destination
4 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    ssh
5 ACCEPT tcp -- anywhere anywhere tcp dpt:
    http
```

nmap zeigt nun auch die Ports nicht mehr als filtered an:

```
5 Not shown: 997 filtered ports
6 PORT STATE SERVICE
7 22/tcp open ssh
8 53/tcp closed domain
9 80/tcp open http
10
11 Nmap done: 1 IP address (1 host up) scanned in 11.56 seconds
```

6 ICMP und Prometheus Node-Exporter

Der Prometheus Node-Exporter liefert Metriken für Prometheus (https://prometheus.io/). Konfigurieren Sie ihre Firewall so, dass diese Metriken nur von Ihren IP-Adressen aus erreichbar sind (Nutzen Sie https://ifconfig.co/ um Ihre öffnetliche IP-Adresse in Erfahrung zu bringen). Das selbe gilt für ICMP. Die Angriffsvektoren für ICMP sind zwar ziemlich eingeschränkt, trotzdem reicht es, wenn Sie in der Lage sind Probes an den Server zu senden.

Unsere IP-Addresse:

```
1 $ curl https://ifconfig.io
2 193.27.14.134
```

Nun müssen zwei ACCEPT-Rules erstellt werden; zuerst für den Prometheus Node-Exporter:

```
1 $ sudo iptables -A INPUT -p tcp --dport 9100 -j ACCEPT -s 193.27.14.134
2 $ curl http://65.21.244.249:9100
3 <html>
4
               <head><title>Node Exporter</title></head>
5
              <body>
               <h1>Node Exporter</h1>
6
               <a href="/metrics">Metrics</a>
7
8
               </body>
9
               </html>
10 $ nmap 65.21.244.249
11 Starting Nmap 7.91 ( https://nmap.org ) at 2021-11-16 15:54 CET
12 Nmap scan report for static.249.244.21.65.clients.your-server.de
      (65.21.244.249)
13 Host is up (0.039s latency).
14 Not shown: 996 filtered ports
          STATE SERVICE
15 PORT
16 22/tcp open ssh
17 53/tcp closed domain
18 80/tcp open http
19 9100/tcp open jetdirect
20
21 Nmap done: 1 IP address (1 host up) scanned in 5.74 seconds
```

Wie zu sehen ist, ist der Port von dieser öffentlichen IP zu erreichen. Von einem anderen Host ist dies nicht der Fall:

Nun die Rule für ICMP:

```
1 $ sudo iptables -A INPUT -p icmp -j ACCEPT -s 193.27.14.134
```

Nun lässt sich von unserem System aus der Host anpingen:

```
1 $ ping 65.21.244.249
2 PING 65.21.244.249 (65.21.244.249) 56(84) bytes of data.
3 64 bytes from 65.21.244.249: icmp_seq=1 ttl=52 time=51.3 ms
4 64 bytes from 65.21.244.249: icmp_seq=2 ttl=52 time=51.5 ms
5 64 bytes from 65.21.244.249: icmp_seq=3 ttl=52 time=52.5 ms
6 64 bytes from 65.21.244.249: icmp_seq=4 ttl=52 time=29.2 ms
7 64 bytes from 65.21.244.249: icmp_seq=5 ttl=52 time=32.4 ms
^C
9 --- 65.21.244.249 ping statistics ---
10 5 packets transmitted, 5 received, 0% packet loss, time 4007ms
11 rtt min/avg/max/mdev = 29.212/43.383/52.477/10.323 ms
```

Von einer anderen Workstation (193.27.14.134) aus ist dies nicht der Fall:

```
1 $ ping 65.21.244.249
2 PING 65.21.244.249 (65.21.244.249) 56(84) bytes of data.
3 ^C
4 --- 65.21.244.249 ping statistics ---
5 9 packets transmitted, 0 received, 100% packet loss, time 8226ms
```

Diese beiden Regeln wurden noch zu \$HOME/iptables-rules.sh hinzugefügt, damit sie im folgenden auch nach dem Reboot persistiert werden. Ebenso wurde die Default-Deny-Rule in das Skript mit aufgenommen.

7 Besprechung, Musterlösung und Einbindung als System-Service

Diese Aufgabe führen wir zusammen durch, dokumentieren Sie trotzdem die Schritte und Ergebnisse!

```
1 $ systemctl cat iptables
2 # /etc/systemd/system/iptables.service
3 [Unit]
4 Description=firewall service
5 Before=network.target
6 AssertPathExists=/root/iptables-rules.sh
8 [Service]
9 Type=oneshot
10 RemainAfterExit=yes
11 ExecStart=/root/iptables-rules.sh
12 StandardOutput=syslog
13 StandardError=syslog
14
15 [Install]
16 WantedBy=multi-user.target
17 $ sudo systemctl enable --now iptables.service
18 $ sudo systemctl reboot
```

Wie zu sehen ist, wurden die Regeln auch nach dem Reboot angewandt:

```
1 $ sudo iptables -L INPUT
2 Chain INPUT (policy DROP)
3 target prot opt source
                                       destination
4 ACCEPT
           tcp -- anywhere
                                      anywhere
                                                         tcp dpt:
     ssh
5 ACCEPT
           tcp -- anywhere
                                       anywhere
                                                         tcp dpt:
    http
           icmp -- 193.27.14.134
6 ACCEPT
                                       anywhere
7 ACCEPT
           tcp -- 193.27.14.134
                                                          tcp dpt
                                       anywhere
     :9100
```

Auf einer anderen Workstation:

```
Nmap done: 1 IP address (1 host up) scanned in 10.74 seconds
```

Auf der allowlisteten Workstation:

Letztendlich sieht unser überarbeitetes Skript wie folgt aus:

```
1 #!/usr/bin/env bash
3 # exit on error
4 set -e
5
6 IPT="/sbin/iptables"
8 $IPT -F INPUT
10 $IPT -A INPUT -p tcp --dport 22 -j ACCEPT
11 $IPT -A INPUT -p tcp --dport 80 -j ACCEPT
12 $IPT -A INPUT -p icmp -j ACCEPT -s 193.27.14.134
13 $IPT -A INPUT -p tcp --dport 9100 -j ACCEPT -s 193.27.14.134
14
15 # default targets
16 $IPT -P INPUT DROP # we want to block all incoming traffic (whitelist-
      approach)
17 $IPT -P OUTPUT ACCEPT # we trust the installed software
18 $IPT -P FORWARD DROP # we don't want to forward traffic at all
```